

Ein vergleichender Blick auf drei beispielhafte Grünstromzertifikate bringt Licht ins Dunkel

Was kann eigentlich ein Ökosiegel?

Am Strommarkt trifft man als Kunde auf eine Reihe unterschiedlicher Ökostromsiegel und -zertifikate. Was verbirgt sich dahinter? „neo“ schaut sich drei von ihnen genauer an.

Auf einem unübersichtlicher werdenden Energiemarkt bietet ein Ökostromsiegel bei der Kaufentscheidung eine Orientierungshilfe: Häufig ist nicht klar, auf welche Weise der angebotene Ökostrom tatsächlich erzeugt wurde, d. h. wie umweltschonend er ist. Einmal ins Netz eingespeist, wird aus dem Grünstrom ohne Kennzeichnung so genannter Graustrom, der von fossil oder kernenergetisch erzeugtem Strom nicht zu unterscheiden ist. Da hilft das Siegel.



Der Wert eines Siegels bemisst sich auch an der Vertrauenswürdigkeit derjenigen Institution, die es vergibt. Je neutraler und unabhängiger eine solche Institution ist, desto höher ist das Vertrauen, das dem Siegel entgegengebracht wird.

Der TÜV Süd z. B. bietet unterschiedliche Kriterienkataloge an, nach denen Ökostromtarife geprüft

werden können. Der gelieferte Strom stammt zu 50 bis 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. Je nach Kriterienkatalog fließt darüber hinaus ein Teil des Aufpreises für den Ökostrom in den Ausbau regenerativer Energien.

Die Kriterien für das Gütesiegel ok-power werden vom Verein EnergieVision e. V. festgelegt. Gründungsmitglieder sind das Öko-Institut, die Verbraucherzentrale NRW e. V. und die Umweltstiftung WWF Deutschland. Im Mittelpunkt der Vergabekriterien steht die Garantie, dass die mit dem Gütesiegel ausgestatteten Produkte zu einem zusätzlichen Umweltnutzen führen. Hiermit soll ein konstanter Aus- bzw. Neubau von Ökostromerzeugungsanlagen sichergestellt werden.

Das Renewable Energy Certificate System, kurz RECS, ist ein Zertifizierungssystem zum

Herkunftsnachweis für Strom aus erneuerbaren Energien. Das RECS zertifiziert keine Ökostromprodukte und ist kein Ökostromlabel. Es können nur für erneuerbare Energien Zertifikate ausgestellt werden. Als Nachweissystem stellt es im Allgemeinen keine weiteren Anforderungen an die Erzeugungsanlagen; und zwar weder an das Anlagenalter noch an ökologische Anforderungen.



Zurzeit bezieht die evo Strom aus TÜV-Süd-zertifizierten Wasserkraftwerken für die beiden Ökostromprodukte TOB-StromNatur und TOB-StromProfiNatur. Eine Erweiterung des Stromangebots mit dem ok-power-Label ist geplant.

Ökostromsiegel und -zertifikate im Überblick	Wer stellt das Zertifikat aus?	Wer steht dahinter?	Anteil vom Strom aus regenerativen Quellen	Verpflichtung zur Förderung regenerativer Energien?
ok-power	EnergieVision e. V.	Verbraucherzentrale NRW, Umweltstiftung WWF, Freiburger Öko Institut	Je nach Kategorie 50-100 %	Ja (eine Ausnahme)
TÜV	TÜV Nord, TÜV Süd, TÜV Rheinland	Technischer-Überwachungs-Verein	Je nach Kategorie 50-100 %	Nein (bzw. nicht verpflichtend)
RECS	RECS Deutschland e. V., RECS International	36 dt. Stromproduzenten, Versorger und Händler	100 %	Nein